

WOLF GAZETTE



Heimat ist ein Raum aus Zeit

Regie: Thomas Heise, Deutschland/Österreich
2019, 218 Min, Deutsch,
FSK ab 6, ab 26.9.

HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT folgt den biografischen Spuren einer zerrissenen Familie über das ausgehende 19. und das folgende 20. Jahrhundert hinweg. Es geht um Menschen, die einst zufällig zueinander fanden, dann einander verloren. Deren verbliebene Kinder und Enkel jetzt verschwinden. Es geht um Sprechen und Schweigen. Erste Liebe und verschwundenes Glück. Väter, Mütter, Söhne, Brüder, Affären, Verletzung und Glück in wechselnden Landschaften, die verschiedene, einander durchwuchernde Spuren von Zeiten in sich tragen. Eine Collage aus Bildern, Tönen, Briefen, Tagebüchern, Notizen, Geräuschen, Stimmen, Fragmenten.

Der Film ist ein Nachdenken über die Zeit und die Liebe in ihr, den Menschen, in Tönen, Bildern und Sprache. Immer bleibt ein Rest, der nicht aufgeht. Das Material des Films ist das

Übriggebliebene meiner Familie, Reste. Die, von denen ich weiß, deren Umstände ich erlebt oder anders erfahren habe. Reste, die Geschichte spiegeln, Geschichte, die auch meine ist. (Thomas Heise)

Am 29.9. wird die 16:00 Uhr Vorführung gefolgt von einem Filmgespräch mit Thomas Heise und Bildgestalter Stefan Neuberger

Synonymes

Regie: Nadav Lapid, mit Tom Mercier, Louise Chevillotte, Quentin Dolmaire, Frankreich 2019, 123 Min, Französisch und hebräisch mit englischen oder deutschen Untertiteln, FSK k.A., ab 5.9.

Yoav hat keinen guten Start in Paris. Die Wohnung, an deren Tür er klopft, ist leer. Als er dort ein Bad nimmt, werden seine Sachen gestohlen. Dabei ist der junge Israeli mit höchsten Erwartungen hierher gekommen. Er will so schnell wie möglich seine Nationalität loswerden. Israeli zu sein, ist für ihn eine Belastung, seine Landsleute nerven ihn ebenso wie die Besuche

HEIMAT IST EIN RAUM
AUS ZEIT
von Thomas Heise

Herausgeber

Wolf Kino GmbH
Weserstrasse 59,
12045 Berlin
Deutschland

Nach §5 TMG
(Telemediengesetz)
Vertreten durch
die Geschäftsführung:
Verena von Stackelberg

Kontakt:
T. +49 30 921 039 333
kino@wolfberlin.org
www.wolfberlin.org

auf der israelischen Botschaft. Franzose zu werden hingegen bedeutet für ihn die Erlösung. Um seine Herkunft auszulöschen, versucht Yoav die Sprache zu ersetzen. Kein hebräisches Wort soll mehr über seine Lippen kommen, stattdessen setzt er alles daran, sein Französisch zu vervollkommen. Das Wörterbuch wird zum ständigen Begleiter auf seinen ziellosen Streifzügen durch Paris. Halt findet er scheinbar bei Caroline und Emile, einem jungen französischen Paar, mit dem er sich anfreundet. Doch ihr Interesse an seiner Person scheint nicht ganz selbstlos zu sein...

Basierend auf eigenen Erfahrungen erzählt Nadav Lapid hintergründig und mit trockenem Humor von der Schwierigkeit, neue Wurzeln zu bilden. Der Versuch, zu sich selbst zu finden, weckt die bösen Geister der Vergangenheit und existenzielle Abgründe tun sich auf. Eine tragikomische Hommage an die Nouvelle Vague, ein rauschhafter Trip durch das Paris von heute, eine unsentimentale Geschichte über den Versuch, in einem neuen Leben anzukommen.

Ein leichtes Mädchen (Une fille facile)

Regie: Rebecca Zlotowski, mit Clotilde Courau, Benoît Magimel, Loubna Abidar, Zahia Dehar, Frankreich 2019, 91 Min, OmU Französisch mit deutschen Untertiteln, FSK k.A., ab 12.9.

Naïma ist gerade 16 geworden und ein ganz normales Teenager-Mädchen. Sie lebt mit ihrer Mutter in bescheidenen Verhältnissen in Cannes, hat ihren Schulabschluss in der Tasche – und das Leben noch vor sich. Vor dem ersten Job und all dem, was danach kommt, scheint ein endlos langer, heißer Sommer zu liegen. Da taucht unerwartet ihre ältere Cousine Sofia aus Paris auf. Nach dem Tod ihrer Mutter sucht diese in Naïma eine vertraute Freundin und nimmt das junge Mädchen kurzerhand unter ihre Fittiche. Mit ihren 22 Jahren wirkt Sofia so welterfahren, ja fast schon zynisch, wie Naïma unschuldig. Angezogen von der mondänen Welt der Oberen Zehntausend, in der Gefühle käuflich sind und als Devise „Mehr Schein als Sein“ gilt, denkt sich Sofia nichts dabei, auch Naïma in die schillernde Wohlstandsgesellschaft mitzunehmen. Als sie durch gekonnten Einsatz all ihrer Reize einem reichen Yachtbesitzer näherkommt, tappst Naïma wie ein junges Kätzchen hinter Sofia her. Was für ein entscheidender Sommer den beiden bevorsteht, ahnen sie da noch nicht...



LIBERTÉ von Albert Serra

Das Wunder im Meer von Sargasso

Regie: Syllas Tzoumerkas, mit Angeliki Papoulia, Youla Boudali, Christos Passalis, Griechenland 2019, 121 Min, OmU Griechisch mit deutschen Untertiteln, FSK k.A., ab 12.9.

In einer kleinen griechischen Lagunenstadt fristen zwei Frauen ihr trostloses Leben und träumen davon, dem Kaff endlich zu entkommen. Elisabeth (Angeliki Papoulia) war eine ehrgeizige Polizistin, bevor sie aus Athen hierher versetzt wurde. Jetzt ist sie einsam, schlecht gelaunt und meist verkatert. Rita (Youla Boudali) ist die verschlossene, geheimnisvolle Schwester eines Schlagersängers, der in der örtlichen Disco auftritt. Sein plötzlicher Tod erschüttert die Stadt und stellt das soziale Gefüge in Frage. Elisabeth wird mit der Aufklärung des Falls beauftragt und je weiter sie mit ihren Ermittlungen kommt, desto mehr Geheimnisse treten aus dem Sumpf der Kleinstadt zu Tage.

Seit Gene Hackmans Jimmy Doyle in FRENCH CONNECTION hat man kaum einen garstigeren Cop gesehen als den hier von Angeliki Papoulia (DOGTOOTH, THE LOBSTER, ALPEN) verkörpern. Das griechische Kino scheint augenblicklich ein unerschöpflicher Quell audiovisueller Unverschämtheiten. (Filmdienst)

Liberté

Regie: Albert Serra, mit Helmut Berger, Safira Robens, Catalin Jugravu, Frankreich/Spanien/Deutschland 2019, 132 Min, FSK k.A. (empfohlen ab 18), ab 12.9.

1774, kurz vor der Französischen Revolution, werden die Libertins Madame de Dumeval, Herzog de Tesis und Herzog de

Wand vom sittenstrengen Hof von Ludwig XVI. verbannt. Sie suchen Zuflucht beim preußischen Libertin Graf von Walchen. Ein Wald, irgendwo zwischen Potsdam und Berlin, wird zu einem Ort des lustvollen Experimentierens und des schmerzvollen Aufbegehrens. Mit verführerischen Bildern, die diese Menschen aus einer anderen Epoche einfangen, malerisch, die wunderschöne Umgebung ein Kontrast zu den abgrundtiefen sexuellen Fantasien die sie ausleben, und einem Soundtrack von Insekten, knarrenden Ästen, feuchten Blättern und geisterhaften Vogelgesang – die, welche sich trauen, werden den meisterhaften Film von Albert Serra nicht wieder vergessen.



„I was aiming for the film to physically impact the viewer and produce the type of stunned state you can be in when you walk out of a night club in the early hours of the morning. A mental film, where you can no longer distinguish what you've seen from what you've heard or what you've imagined. You stage and direct it, right with me. Sometimes, we're the voyeurs, sometimes they're the ones looking at us and demanding our attention.“ (Albert Serra)

Am 14.9. wird Albert Serra nach der 19:00 Uhr Vorführung für ein Filmgespräch anwesend sein.

Heute oder morgen

Regie: Thomas Moritz Helm, mit Paula Knüpling, Maximilian Hildebrandt, Tala Gouveia, Deutschland 2019, 93 Min, OmU & OmEU-Deutsch u. Englisch mit englischen u. deutschen Untertiteln, FSK ab 16, ab 19.9.

HEUTE ODER MORGEN zeichnet das Porträt von drei jungen Menschen, die sich einen „Neuköllner Sommer“ lang in eine Ménage-à-trois stürzen. Um ihre Utopie von Liebe und Begehren zu leben, in der weder class, race noch gender eine Rolle spielen, blenden sie die Außenwelt komplett aus. Bis sie gezwungen werden eine Entscheidung zu treffen. Es ist das Langspielfilmdebüt von Thomas-Moritz Helm, das er mit seiner Produktionsfirma CASQUE film selbst produziert hat. Auch das Buch und die spielerischen, klugen Dialoge stammen von ihm. Für die atmosphärischen Bilder ist Stefan Neuberger verantwortlich.

Thorsten und Maria sind seit zwei Jahren ein Paar und suchen den Thrill in spontanen Liebesabenteuern, die sie gemeinsam provozieren. Sie wollen Nervenkitzel, Sinnlichkeit, Lust. Und

leben ganz im Moment. Thorsten jobbt in einem hippen Café, Maria geht mit ihren Freunden malen. Zusammen gehen sie bis ins Morgengrauen feiern. Chillen in der Luxuswohnung von Thorstens Onkel, der sie ihnen den Sommer lang überlassen hat. Kiffen. Bis zu dem Moment, in dem Thorsten die attraktive Engländerin Chloé in der U-Bahn sieht. Er animiert Maria die Fremde anzusprechen. Bald ist nichts mehr so, wie es mal war.

Ganz nah an seinen Protagonisten, in Bildern, die ansteckend sind, erotisieren, verführen und zugleich feinfühlig berühren, erzählt Regisseur Thomas Moritz Helm in seinem Langfilmdebüt die Geschichte von „Heute oder Morgen“ wie einen sinnlichen Rausch, der sich all seiner Wohlstandsabgründe bewusst ist und trotzdem ehrlich bleibt. Der Film erklärt ihre Liebe als herrschaftsfreies Terrain abstrakter Privatheit, die alles Wechselseitige ausschließt und die Liebe ihrer ökonomischen Aspekte entkleidet. Was sehen wir dann? Einen betörenden Film über das haltlose Begehren einer Jugend, die nicht ums Überleben kämpfen muss, wie es Maria erkennt. Die stattdessen das Privileg hat, darüber nachdenken zu dürfen, ob es den Individualismus je gegeben hat. Was Thorsten tut. Darin liegt eine Melancholie und eine Sehnsucht, die durch die Leinwand sickert und einen möglicherweise sehr europäischen (Welt-)Schmerz erfahrbar macht. (Isabella Kröger, *WolfKino. Die ausführliche Rezension findet ihr vor Ort und auf wolfberlin.org*)

Am 20.9. um 19:00 Uhr feiern wir den Kinostart des Films mit Cast & Crew, mit Filmgespräch in der Bar & am 22.9. Q&A mit Thomas Moritz Helm & Bildgestalter Stefan Neuberger

HEUTE ODER MORGEN von
Thomas Moritz Helm

Wajib

Regie: Annemarie Jacir, mit Mohammad Bakri, Saleh Bakri, Maria Zreik, Palästina 2017, 91 Min, OmU Arabisch mit deutschen Untertiteln, FSK k.A., ab 19.9.

Architekt Shadi ist nicht gerade begeistert, dass er nach Jahren in Rom wieder in seine Heimatstadt Nazareth zurückkehren muss – die palästinensische Tradition jedoch zwingt ihn dazu. Seine Schwester Amal wird heiraten und Shadi muss mit seinem Vater die Einladungen persönlich übergeben. Abu Shadi, ein geschiedener Lehrer Mitte sechzig, wird nach der Hochzeit allein leben. Gemeinsam fahren die beiden Männer durch die Straßen Nazareths und stellen fest: Ihre grundverschiedenen Lebensweisen sorgen für größere Spannungen als gedacht. Wajib bedeutet soziale Verpflichtung. Derer gibt es im Film viele, mitsamt den daraus entstehenden Lügen und Verstrickungen.

Einer der intelligentesten und sympathischsten Filme, die in letzter Zeit zu sehen waren.
(Programmzeitung)

Systemsprenger

Regie: Nora Fingscheidt, mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela M. Schmeide, Deutschland 2019, 118 Min, OV Deutsch, FSK ab 12, ab 26.9.

Pflegefamilie, Wohngruppe, Sonderschule: Egal, wo Benni hinkommt, sie fliegt sofort wieder raus. Die wilde Neunjährige ist das, was man im Jugendamt einen „Systemsprenger“ nennt. Dabei will Benni nur eines: Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mutter wohnen! Doch Bianca hat Angst vor ihrer unberechenbaren Tochter. Als es keinen Platz mehr für Benni zu geben scheint und keine Lösung mehr in Sicht ist, versucht der Anti-Gewalttrainer Micha, sie aus der Spirale von Wut und Aggression zu befreien.

Nora Fingscheidts Spielfilmdebüt SYSTEMSPRENGER lief 2019 im Wettbewerb der 69. Internationalen Filmfestspiele Berlin und wurde dort mit dem Silbernen Bären (Alfred Bauer Preis) und dem Preis der Leserkjury der Berliner Morgenpost ausgezeichnet.

„Zündstoff in Neonpink!“ Zeitonline

Ich war zuhause, aber...

Regie: Angela Schanelec, mit Maren Eggert, Jakob Lassalle, Clara Möller, Franz Rogowski, Alan Williams, Jirka Zett, Dane Komljen, Deutschland / Serbien 2019, 105 Min, OmeU-Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK ab 6

Eine Woche war Astrids dreizehnjähriger Sohn Phillip verschwunden. Nun kehrt er wieder nach Hause zurück, wortlos, ohne Erklärungen, mit verletztem Fuß. Über die Gründe seines Verschwindens können Astrid und Phillips Lehrer nur mutmaßen. Was hat er gesucht, ein Ausgeliefertsein an die Natur, eine Annäherung an den Tod, ausgelöst durch den Tod seines Vaters? Langsam setzt die Normalität des täglichen Lebens sich wieder in Gang. Phillip probt mit seiner Klasse ein Stück von Shakespeare, Hamlet. Astrid geht ihrem Beruf im Berliner Kunstbetrieb nach, sie kauft ein Fahrrad, sie kümmert sich um Phillip und seine kleine Schwester. Doch sie trägt schwer an der Einsicht, dass ihr Sohn ein eigenes Leben führt, dass ihr Einfluss begrenzt ist. Als sich Philipps Wunde entzündet und er mit einer Blutvergiftung ins Krankenhaus kommt, liegen bei Astrid die Nerven blank. Aber die Kinder wenden sich nicht ab. Das Gefüge der Familie zerfällt, um sich neu zu bilden.

Once upon a time in... Hollywood

Regie: Quentin Tarantino, mit Leonardo DiCaprio, Brad Pitt, Margot Robbie, USA / England 2019, 161 Min, OmU Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK ab 12

Los Angeles, 1969. Der Westerndarsteller Rick Dalton hat schon bessere Zeiten gesehen. Er zehrt noch von dem nach und nach verblassenden Ruhm seiner einstigen Hit-TV-Serie „Bounty Law“. Doch derzeit wird er nur noch als Bösewicht verheizt, der am Ende neue Helden gut aussehen lässt, wenn sie ihm im Finale die Visage polieren. Immer an seiner Seite ist Cliff Booth, sein Stuntdouble, persönlicher Fahrer, Assistent und bester Freund. Der Filmproduzent Marvin Schwarz zeigt Rick einen Ausweg und bietet ihm Hauptrollen in Spaghetti-Western an. Aber der Schauspieler will nicht nach Italien und tritt erst einmal als Bösewicht in der TV-Serie „Lancer“ auf. In seiner Nachbarschaft ist derweil der Regie-Shooting-Star Roman Polanski mit seiner Frau, der Schauspielerin Sharon Tate, eingezogen... Der neue Film von

» Quentin Tarantino huldigt den letzten Momenten von Hollywoods goldenem Zeitalter.

The Dead Don't Die

Regie: Jim Jarmusch, mit Bill Murray, Adam Driver, Tom Waits, USA 2019, 104 Min, OmU Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK ab 16

Eine Verschiebung der Erdachse löst eine Abfolge seltsamer Geschehnisse in der beschaulichen Kleinstadt Centerville aus. Während Sherriff Cliff Robertson noch rätselt, ist sich sein Kollege Ronald Peterson sicher: Es muss sich um eine Epidemie von Zombies handeln. Diese haben es allerdings nicht nur auf die Bürger von Centerville abgesehen, sondern auch auf Dinge, mit denen sie sich bevorzugt zu Lebzeiten beschäftigt haben. So wandeln sie auf den Straßen - hungrig nach Menschenfleisch, Kaffee und gerne auch einem Gläschen Chardonnay.

Als sich herausstellt, wie man der untoten Ghule habhaft werden kann, macht das Polizisten-duo bewaffnet mit Machete und Schrotflinte und unterstützt von ihrer jungen Kollegin nun Jagd auf Zombieköpfe, um die Stadt doch noch vor der Invasion zu retten. Unerwartete Unterstützung bekommen sie von der schrägen schottischen Bestatterin Zelda Winston, die mit überirdischer Präzision ihr Samurai-Schwert schwingen lassen kann.

Die Einzelteile der Liebe

Regie: Miriam Bliese, mit Birte Schnöink, Ole Lagerpusch, Andreas Döhler, Deutschland 2019, 97 Min, OmU Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK k.A.,

Sophie und Georg lernen sich kennen und lieben, kurz nachdem Sophie hochschwanger von ihrem Freund sitzengelassen wurde. Georg wird für den neu geborenen Jakob wie selbstverständlich zum Vater. Die zusammengesetzte Familie hat mit den üblichen Problemen moderner Eltern zu kämpfen: Wer darf arbeiten, wer kümmert sich ums Kind? Wie viel Freiheit ist noch erlaubt, wie viel Selbstaufgabe muss sein? Und wo bleibt bei alledem die Leidenschaft? Ein paar Jahre später sind Georg und Sophie getrennt. Jakob ist sechs Jahre alt, die Eltern kämpfen verbissen um das Sorgerecht. Ausgerechnet Sophies neuer Partner fängt an, zwischen den Fronten zu vermitteln. In einzelnen Szenen, die alle vor derselben Haustür in Ber-



SYSTEMSPRENGER von Nora Fingscheidt

lin spielen, lässt der Film auf elliptische Weise das Porträt einer Familie entstehen, für die Patchwork Alltag ist. Die Beteiligten verhandeln ihre Sorgen und Sehnsüchte vor Hauswänden, zwischen Pfeilern und auf Parkplätzen. Zuhause ist hier kein sicherer Hafen, sondern ein Durchgangsort, an dem es zieht. Ein lakonischer Blick auf die ganz alltäglichen Unzumutbarkeiten der Liebe.

Carmine Street Guitars

Regie: Ron Mann, Kanada 2018, 80 Min, OmeU Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK k.A.

Im Herzen von Greenwich Village gibt es ein Geschäft, das sich erfolgreich der Gentrifizierung des Viertels entzieht: Carmine Street Guitars. Gitarrenbauer Rick Kelly und seine Auszubildende Cindy Hulej bauen handgefertigte Instrumente aus recycelten Materialien - Holz aus alten Hotels, Bars, Kirchen und anderen lokalen Gebäuden. Nichts sieht so aus und klingt so wie eine von Rick Kellys Gitarren, weshalb Musiker wie Bob Dylan, Lou Reed und Patti Smith zu seinen Kunden gehören.

Leid und Herrlichkeit (Dolor y Gloria)

Regie: Pedro Almodóvar, mit Antonio Banderas, Penélope Cruz, Leonardo Sbaraglia, Spanien 2019, 112 Min, OmU Spanisch mit deutschen Untertiteln, FSK: k.A.

Regisseur Salvador Mallo entdeckte schon früh seine Leidenschaft für das große Kino. Aufgewachsen im Valencia der 60er Jahre, aufgezogen von seiner liebevollen Mutter, die sich ein besseres Leben für ihn wünscht, zieht es ihn in

den 80er Jahren nach Madrid. Dort trifft er auf Federico, eine Begegnung, die sein Leben von Grund auf verändern wird. Gezeichnet von seinem exzessiven Leben blickt Salvador jetzt auf die Jahre zurück, in denen er große Erfolge feierte, schmerzliche Verluste hinnehmen musste, aber auch zu einem der innovativsten und erfolgreichsten Filmschaffenden in Spanien wurde. Durch die Reise in seine Vergangenheit und die Notwendigkeit diese zu erzählen, findet Salvador den Weg in ein neues Leben.

KINDERFILME

Den gesamten Sommer über (inklusive September!) können sich alle kleinen Gäste ihre Sommerkinderkino-Stempelkarten im Wolf abholen, mit der jeder fünfte Kinderfilm umsonst ist!

Der kleine Maulwurf

Regie: Zdenek Miler, Tschechien 1963-75, 66 Min, FSK ab 0, empfohlen ab 3-4

Der kleine Maulwurf, die bekannte Zeichentrickfigur, erlebt und entdeckt sehr viel. Ob als Maler oder im Karneval – acht Episoden seiner allerschönsten Abenteuer als Kinofilm.

Wir Kinder aus Bullerbü

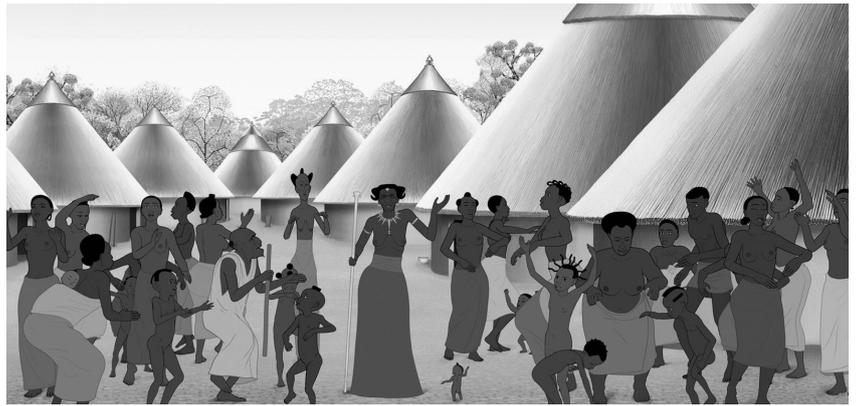
Regie: Lasse Hallström, mit Linda Bersdtröm, Crispin Dickson-Wendenius, Schweden 1987, 82 Min, Deutsche Fassung, FSK ab 0, empfohlen ab 5

Bullerbü ist ein Dorf in Schweden und für die Kinder dort sind die Sommerferien die beste Zeit, um Abenteuer zu erleben!

Mein Nachbar Totoro

Regie: Hayao Miyazaki, Japan 1988, 169 Min, Deutsche Fassung, FSK: ab 0, empfohlen ab 5

Beim Spielen treffen Mei und Satsuki auf Totoro, der fast so groß ist wie ein kleines Haus. Die Kinder freunden sich schnell mit ihm an und erleben viele Abenteuer.



Kiriku und die Zauberin

KIRIKU UND DIE ZAUBERIN
von Michel Ocelot

Regie: Michel Ocelot, mit Mabutho Sithole, Theo Sebeko, Antoinette Kellermann, Frankreich 1998, 74 Min, DF Deutsche Fassung, FSK ab 0, empfohlen ab 4-5 Jahren

In einem afrikanischen Dorf tyrannisiert die Zauberin Karaba die Bewohner. Kiriku sucht nach einer Lösung und findet die Ursache für Karabas Bosheit. Perfekt animiertes, wunderschönes Märchen mit toller Musik.

BABY WOLFGANG

Jeden Dienstag zeigt Baby Wolfgang aktuelle (Erwachsenen-) Kinofilme für Eltern und ihre Babies. Stillen und Schlafen ausdrücklich erwünscht! Bei reduzierter Lautstärke und gedimmter Beleuchtung sollen sich eure Babys wohlfühlen. Alle Filme werden mit Untertiteln gezeigt.

3.9. um 11:00 Uhr
Carmine Street Guitars (0mU)

10.9. um 11:00 Uhr
Synonymes (0mU)

17.9. um 11:00 Uhr
Ein leichtes Mädchen (0mU)

24.9. um 11:00 Uhr
Heute oder morgen (0mU/0mEU)

1.10. um 11:00 Uhr
Systemsprenger (tbc 0mU)

SONDERVERANSTALTUNGEN

Dream Away plus Filmgespräch mit Johanna Domke und Marouan Omara

Sonntag 1.9. um 19:00 Uhr

Regie: Marouan Omara & Johanna Domke, Doku-fiction, Deutschland/Ägypten 2018, 86 Min, Arabisch mit englischen Untertiteln, FSK k.A.

Seit die Touristen im Zuge des arabischen Frühlings weg blieben, leben die Angestellten eines der vielen Luxushotels in Sharm el-Sheikh wie in einem Vakuum. Die ehemals florierende Oase am Roten Meer ist heute weitgehend leer gefegt, und dennoch müssen sie an einem der künstlichsten Orte der Welt bei reduziertem Gehalt weiter Animators, Zimmermädchen und DJ spielen, als wäre nichts gewesen. Die ökonomische Krise erlaubt den jungen Ägyptern kaum Träume, und die Orientträume der Touristen sind inszeniert. In die existentielle Verlassenheit dieses artifiziellen Habitats mischen sich surreale Elemente, die die Grenze zwischen Imagination und Wirklichkeit immer weiter verwischen.

La Flor plus Filmgespräch mit Regisseur Mariano Llinás

Montag 9.9. um 19:00 Uhr: Teil 1 (225 min) plus Filmgespräch & Pause mit Snacks (Empanadas)

Montag 16.9. um 18:00 Uhr: Teil 2 (342 min)

Montag 23.9. um 18:00 Uhr: Teil 3 (320 min)

Regie: Mariano Llinás, mit Elisa Carricajo, Pilar Gamboa, Valeria Correa, Laura Paredes, Argentinien 2018, 837 Min, OmU Spanisch/Französisch/Englisch/Russisch/Deutsch/Schwedisch/Italienisch mit englischen Untertiteln, FSK k.A.

Ein Film, der mit sechs Episoden, die von verschiedenen Filmkunstformen inspiriert sind, der Kinogeschichte Anerkennung zollt. Jede Episode gehört einem Genre an. Die erste Episode könnte als B-Film betrachtet werden, also als diejenige Sorte von Film, welche die Ameri-

kaner früher mit geschlossenen Augen gedreht haben und heute einfach nicht mehr drehen können. Die zweite Episode ist eine Art Musical mit einem geheimnisvollen Touch. Die dritte Episode ist ein Spionagefilm. Die vierte ist schwer zu beschreiben. Die fünfte ist von einem alten französischen Film inspiriert. Und die letzte Episode handelt von einigen gefangenen Frauen, die im 19. Jahrhundert, nach vielen Jahren bei den Indianern, aus der Wüste zurückkehren.

Liberté plus Filmgespräch mit Albert Serra

Samstag 14.9. um 19:00 Uhr

Heute oder morgen Kinostartfeier und Filmgespräch mit Cast & Crew (nach dem Film in der Bar)

Freitag 20.9. um 19:00 Uhr

Heute oder morgen plus „Bilder entstehen lassen“ mit Regisseur Thomas Moritz Helm und Bildgestalter Stefan Neuberger

Sonntag 22.9. um 18:00 Uhr

Systemsprenger plus Expertengespräch mit Susana Borges Gomes

Donnerstag 26.9. um 19:00 Uhr

COCOTE
von Nelson Carlo de
Los Santos Arias



The films of Nelson Carlo de Los Santos Arias, who will be in conversation with Carlo Chatrian

Samstag 28.9. um 18:00 Uhr

Nelson Carlo de Los Santos Arias studied cinematography in Buenos Aires, then later in Edinburgh College of Art, where he started making experimental work. He is currently guest resident at DAAD's Berlin artist programme. He will be in conversation with Berlinale artistic director Carlo Chatrian after the screening of COCOTE.

Cocote

Dominikanische Republik, Argentinien, Deutschland, Qatar- 2017, 106 Min, Spanisch mit englischen Untertiteln

Der Gärtner Alberto reist zum Begräbnis seines Vaters in seine Heimat, wo er als Evangelikaler plötzlich gezwungen ist, an religiösen Zeremonien teilzunehmen, die seinen Vorstellungen zuwider laufen. Zudem sinnt der Rest der Familie nach Rache am Mörder des Vaters ... COCOTE beschreibt in eindringlichen Bildern unauflösbare Gegensätze einer zerrissenen Gesellschaft und markiert ein kräftiges Lebenszeichen des Kinos aus der Dominikanischen Republik

„Fiebrig und Bildgewaltig“ *Der Standard*

„This film feels like the caribbean holiday of David Lynch and Lav Diaz“ *fm4*

screening with /wird gezeigt mit Santa Teresa & Otras Historias

Dominikanische Republik, 2015, 65 Min, Spanisch mit englischen Untertiteln.

In the city of Santa Teresa, on the border between Mexico and the United States, investigator Juan de Dios Martínez—part journalist, part

detective—tries to uncover the truth surrounding a series of female homicides. The resulting film approaches cinema as a completely free territory: if this is a film about the border between two countries, so too it is about breaking the limits of cinema, bringing down walls between fiction and documentary, and doing away with storytelling and structural conventions. The film presents us with a succession of stories which are connected to each other in ways which are sometimes obvious, secretive, profound or surprising. This is a pluralistic, unclassifiable and chameleonic style of cinema and perhaps the only way to take on certain challenges. (Tabakalera Art Center, San Sebastian)

Heimat ist ein Raum aus Zeit plus Filmgespräch mit Thomas Heise und Stefan Neuberger

Sonntag 29.9. um 16:00 Uhr

WILDEN

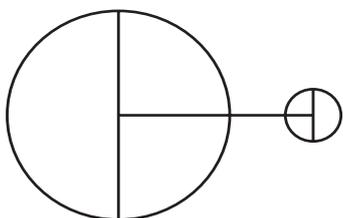
Wilden is an open and accessible platform for new discoveries. A place where you can jump in despite any previous knowledge of experimental cinema in its many forms.

Simon Gush

Mittwoch 4.9. um 19:00 Uhr

Simon Gush is an artist and filmmaker who lives in Johannesburg, South Africa. His artworks and essay films explore images of labor, work ethic, work rhythms that have shaped Johannesburg. We look forward to welcoming Simon Gush and his films at Wolf.

Iseeyou (2013, 13:52), Calvin and Holiday (2014, 13:47), Without light (2016, 11:12), Invasion (2017, 14:17)



Diese Gazette wurde von OUTER SPACE PRESS im umweltfreundlichen Risographie-Verfahren auf Recycling Papier gedruckt. Der Risograph ist ein japanischer Schablonendrucker. Die Druckfarbe basiert auf Sojaöl, die sogenannten Druck-Master werden aus Hanf- und Bananenblatffasern hergestellt. www.outerspacepress.com

